



## **Presseinformation Nr. 37/2010**

### **Stadtwerke Hameln beteiligen sich an einer bundesweiten Initiative pro Wettbewerb und Klimaschutz mit der Überschrift „Vier gewinnen. Millionen verlieren.“**

Hameln, 4. November 2010

Die Stadtwerke Hameln fordern gemeinsam mit über 100 Stadtwerken und regionalen Energieversorgern aus ganz Deutschland ein Mitspracherecht bei der Ausgestaltung des Energiekonzeptes.

Das von der Bundesregierung beschlossene Energiekonzept greift massiv in den Wettbewerb ein zu Lasten der kleinen, mittelständischen und kommunalen Marktteilnehmer. 100 Milliarden Euro mehr für die vier Konzerne zementiert die Oligopolstellung von E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW auf lange Sicht und schwächt damit massiv den Wettbewerb auf dem Energiemarkt. Die Stadtwerke-Gruppe versorgen rund 40 Millionen Bürger mit Strom. Im Bereich der Erzeugung allerdings halten die vier Atomkonzerne rund 80 Prozent der Erzeugungskapazitäten.

Oligopole können die Preise bestimmen und durchsetzen und damit kommen die Milliarden-Gewinne der Konzerne aus dem Portmonee der Bürgerinnen und Bürger, so Susanne Treptow.

Die Stadtwerk-Gruppe fordert die Bundesregierung auf, dass die wettbewerbliche Komponente nicht außer Acht gelassen wird und dass es eine Kompensation auf



der Erzeugungsseite geben muss. Es sollten die alten Kohlekraftwerke der Energiekonzerne vom Netz genommen werden, um diese durch neue und hocheffiziente Kraftwerksanlagen anderer Wettbewerber, wie den Stadtwerken, zu ersetzen. Wenn es keine Kompensation gibt, dann behindert dies nicht nur dem Wettbewerb sondern auch die dringend notwendige Modernisierung des Kraftwerkparks und schadet damit dem Klimaschutz.

Die Bundesregierung schwächt mit dem verabschiedeten Energiekonzept die Stadtwerke und damit die Kommunen und die regionale Wirtschaft. Sie schwächt die Innovationskraft und damit die Akteure, die vor Ort und regional die Energiewende, die Netzintegration und Speicherung von erneuerbaren Energien und dezentralen hocheffizienten Kraftwerken umsetzen wollen.

Es macht mich wütend, dass die Chefs der Energiekonzerne der Bundesregierung drohen, obwohl sie den Atomausstieg unterschrieben haben und unsere Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel auch noch einknickt, kritisiert Susanne Treptow die Klientelpolitik der Bundesregierung. Meines Erachtens war die Verabschiedung eines Energiekonzeptes überflüssig, denn wir sind auf einem guten Weg, einen nachhaltigen Energiemix für Deutschland mit den Erneuerbaren und modernen hocheffizienten GuD-Kraftwerken zum Schutz des Klimas und damit unseres Planeten Erde sicherzustellen.

wtl. Natalie Schäfer  
Tel. 05151 / 788-227  
Fax 05151 / 788-123  
E-Mail: [schaefer@gws.de](mailto:schaefer@gws.de)